**Name und Adresse (GrundeigentümerIn oder BewirtschafterIn)**

**und**

**Telnr.**

     , am

An die

Bezirkshauptmannschaft

Wasserrechtsreferat

…………………………

**Betreff: Ansuchen um wasserrechtliche Bewilligung**

Hiermit ersuche ich um eine Ausnahme von der Verordnung des Landeshauptmannes vom 20. Mai 2015 und beantrage die notwendige wasserrechtliche Bewilligung für ………….

**Begründung für die Ausnahme**:

**Beilagen:**

*Unterlagen für den Antrag um wasserrechtliche Bewilligung gem. § 6, Ziffer \*:*

**Ziffer 1 bis 7:**

1. Name und Adresse des öffentlichen Wasserversorgungsunternehmens, das unter Umständen beeinträchtigt werden kann (Wasserverbände, -genossenschaften, -gemeinschaften). Diese Unterlage kann auch von der Behörde zur Verfügung gestellt werden.
2. Betroffene Gst. Nr.      , KG.      , Schlaggröße, durchschnittliche Hangneigung
3. Pachtvertrag (wenn Bewirtschafter nicht Eigentümer) oder Vertrag über die Nutzungsvereinbarung
4. AMA-Antrag (zur Feststellung welche Maßnahmen beantragt wurden)
5. Fruchtfolge der letzten beiden Jahre
6. Angaben über die Erträge der letzten 2 Jahre (z.B. Wiegezettel)
7. Auszug aus der Bodenreinschätzkarte (erhältlich z.B. beim Finanzamt oder unter bev.gv.at)
8. aktuelle N-min Untersuchungen eines dazu befugten Unternehmens (15 Stiche pro ha in 30, 60 und 90 cm Tiefe) wie folgt:

Diese Untersuchung ist durch einen Fachkundigen auf Basis der ÖNORM L 1091, Punkt 4 vorzunehmen.

Dazu befugte Unternehmen sind: Staatlich befugte und beeideteZiviltechnikerInnen für Bodenkultur oder Gleichwertige. (Anfrage bei der ZT-Kammer wer dazu befugt ist oder Geomatris ZT, Dr. Karl Putz ZT, Agrolab, AGES).

1. Düngemittelart und aktuelles Untersuchungsergebnis eines dazu befugten Unternehmens über den Stickstoffgehalt des Wirtschaftsdüngers wie zB Gülle, (dazu befugt sind auch der Maschinenring.
2. Flurabstand zum höchsten zu erwartenden Grundwasserspiegel (kann auch beim hydrografischen Landesdienst, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 14, Wartingergasse 43, 8010 Graz, angefordert werden).

**Ziffer. 8: Zeitüberschreitung zwischen Düngung und Anbau:**

* 1. bis 10. wie vorhin
* Niederschlagsmengen der letzten 10 Tage (nächstgelegene Wetterstation).

**Ziffer 9: Pflanzenschutzmittelausbringung:**

* 1. bis 5., 7. und 10.
* Pflanzenschutzmittelart (Handelsname und Wirkstoff)
* Ausbringungsdatum bzw. –zeitraum
* Ausbringungsintervall
* Ausbringungsart
* Ausbringungsmenge

**Verfahrensablauf:**

Wenn die Unterlagen (4-fach einzureichen) nicht vollständig sind, erfolgt eine einmalige Mahnung mit Fristsetzung (4 Wochen); wenn die Unterlagen unvollständig bleiben erfolgt die Zurückweisung nach § 13 Abs.3 AVG.

Befund und Gutachten sind nachweislich,

* dem Antragsteller,
* der ww. Planung
* der Gemeinde und
* dem beizuziehenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen,

zur allfälligen Stellungnahme innerhalb von 2 Wochen zu übermitteln, oder sind diese zur Verhandlung zu laden.

Geplanter Verfahrenszeitraum: 3 - 4 Monate.

**Erforderliche Sachverständige:**

* Landwirtschaftlicher Sachverständiger für Verfahren nach § 6
* Wasserbautechnischer ASV Sachverständiger für Verfahren nach § 7 (einzelfallbezogen bei Bedarf Hydrogeologe, Gewässerökologe, landwirtschaftlicher Sachverständiger betreffend Zif. 6. und 7. etc.)

*Unterlagen für den Antrag um wasserrechtliche Bewilligung gem. § 7, Ziffer \*:*

Einreichprojekt eines dazu Befugten (Unterlagen lt. Homepage der BH bzw. gem. § 103 WRG)

Verfahrensablauf: wie vorhin (unter Beiziehung des forstfachlichen ASV bei Z.5)